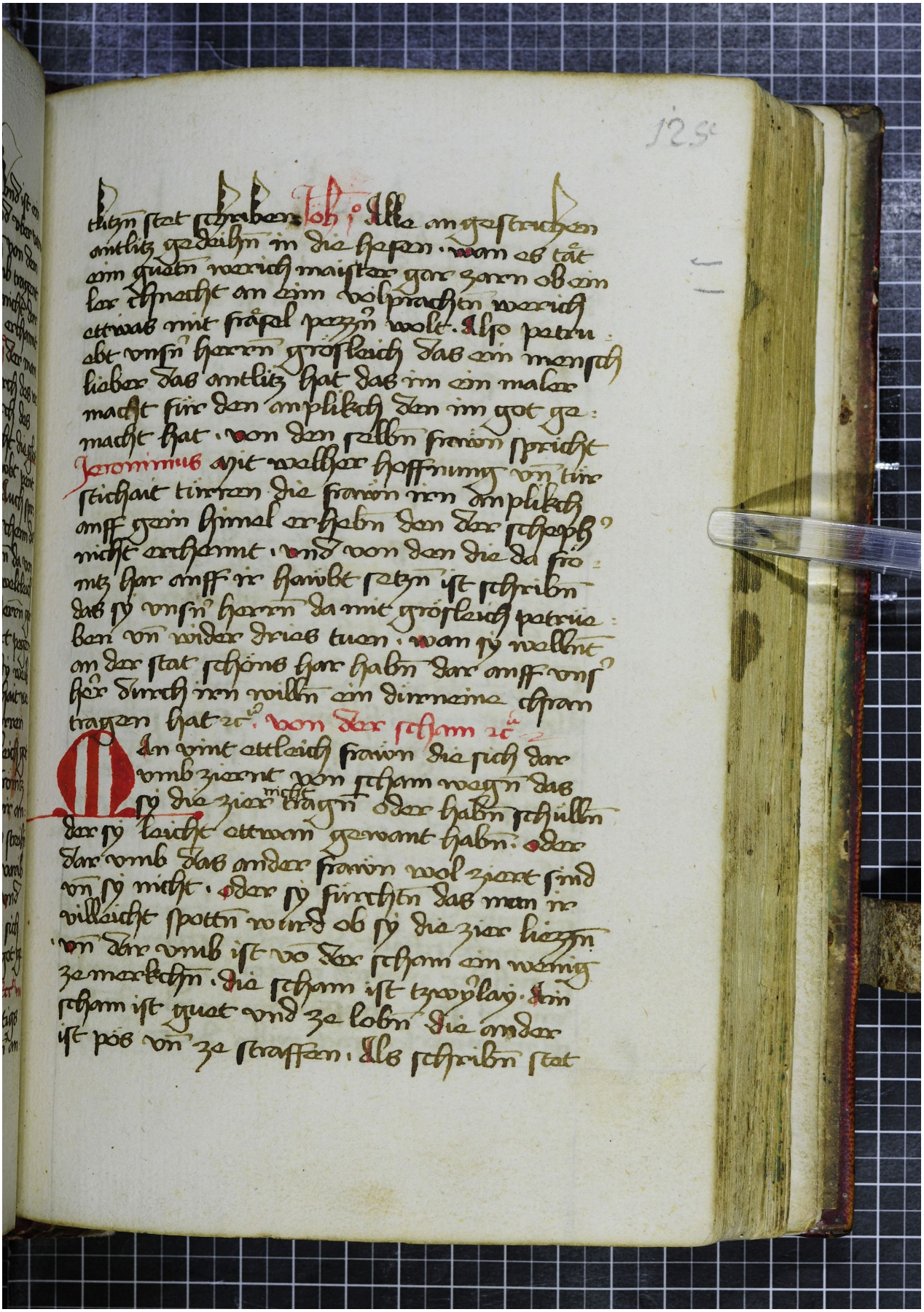
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



125

tuten stat schreiben. Joh. Alle angestrichen
antlitz gedeuhn in die hefen. wan ob tät
ein guten werich maister gor gern ob ein
ler schmecht an ein wolprachten werich
ettwas mit frapel pezzn wolt. Also petru
abt unsr herren gröfleich das ein mensch
lieber das antlitz hat das im ein maler
macht für den amplikch den im got ge:
macht hat. von den selben frawen spricht
Jeronimus ayt walher hoffnung von tire
stichait tirren die frawen nen amplikch
auff gein himel erhaben den der schopf
nicht erschemt. und von den die da fro
mz har auff ir hawbt setzn ist schribn
das sy unsr herren da mit gröfleich petrüe
ben on wider dries tuen. wan sy wellent
an der stat schöns har habn der auff uns
ser durch nen willen ein dirnerine schan
tragen hat ꝛc. von der scham ꝛc.

In vint ettleich frawen die sich der
umb zierent von scham wegn das
sy die zier nicht tragn oder habn schullen
der sy leicht ettwan gewant habn. oder
der umb das ander frawen wol zieret sind
on sy nicht. oder sy furchten das man ir
villeicht spottn wird ob sy die zier hiezzn
von der umb ist vo der scham ein wenig
ze merkchn. die scham ist tzwyflay. ein
scham ist guet und ze lobn die ander
ist pös on ze straffen. Als schribn stat